

Tierschutz fängt im Kopf an – oder in Esslingen

NetAP heisst eine Tierschutzorganisation, die seit einem Jahr ihren Sitz in Esslingen hat. Ausgeschrieben bedeutet NetAP Network for Animal Protection (Netzwerk für Tierschutz).

Die Organisation ist politisch und konfessionell unabhängig, gilt als gemeinnützig anerkannt und ist entsprechend steuerbefreit. NetAP ist international tätig und bezweckt die Förderung sämtlicher Anliegen des Tierschutzes.

Persönliches

Esther Geisser ist Präsidentin und Gründungsmitglied von NetAP und mit der



Orlando und Esther

Gemeinde Egg eng verwurzelt. Sie ist in Egg und Esslingen aufgewachsen, dort zur Schule gegangen und wurde schon von Kindsbeinen an durch ihren Vater, Hansruedi Geisser, für die Anliegen der Natur sensibilisiert. Hansruedi Geisser war jahrzehntelang Sekundarlehrer in Egg, hat das drü-egg mitgegründet und ausserdem diverse Natur- und Umweltaktivitäten ins Leben gerufen, wie z.B. die «Bachputzete» oder den Schutz der Waldameisen in den Egger Wäldern.

Tierschutz im eigenen Garten

Esther Geisser geht einen Schritt weiter als ihr Vater und setzt sich mit ihrer Organisation für einen umfassenden Tier-



EINGESANDTTIERSCHUTZ ESSLINGEN

schutz im In- und Ausland ein: «Tiere können nicht für sich selber sprechen – sie brauchen uns, um ihre Anliegen zu vertreten», sagt die engagierte Juristin. Zu viele Menschen würden wegschauen, wenn sie mit Tierleid konfrontiert werden. Dabei sei Tierschutz eigentlich sehr einfach: Tierschutz beginnt im Kopf. Sich des allgegenwärtigen Tierleids bewusst werden und nicht wegsehen, das ist der erste Schritt. Beim Einkauf, in Haushalt und Garten, am Ferienort, in der Freizeit – überall kann man etwas gegen das Tierelend auf der Welt unternehmen. Esther Geisser veranschaulicht dies an einem Beispiel: «Wussten Sie, dass im Mai die meisten Igel sterben? Nicht nur im Strassenverkehr kommen viele dieser stacheligen Wildtiere um. Sehr viele dieser nützlichen Tiere sterben, weil im Frühling wieder fröhlich gedüngt, Schneckenkörner gestreut und Insektizid gespritzt wird. Für den Igel ist das oft ein Todesurteil, auch wenn die Verpackungen etwas anderes suggerieren.» Jeder kann zum Igelschützer werden, indem er auf Chemie verzichtet und den Garten igelfreundlich gestaltet.

Aufklärung tut not

Die Aktivitäten von NetAP sind sehr vielseitig. Neben Kastrationsaktionen im In- und Ausland steht auch die Dialogsuche mit Behörden und Politikern zur Verbesserung der Stellung der Tiere in Gesetz

und im Alltag auf der Traktandenliste. Publikationen in verschiedenen Medien zur Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung, Beratung, Aufdeckung von Missständen, Sammlungen von Hilfsgütern und Individualtierschutz sind weitere wichtige Anliegen der neuen jungen Organisation.

Aktiv ist NetAP zurzeit vor allem in Süditalien. Ein Projekt zur Verbesserung des Schicksals der vielen Strassenhunde und -katzen beschäftigt die Tierschützerin seit Jahren. Aber auch Aktivitäten für Arbeitspferde im Ostblock, für Tierschutz in Indien und für Strassenkatzen in Rom gehören auf die Projektliste. Und dann sind da auch noch ein paar Vereinstiere, wie z.B. das Pferd Orlando, welches vom kantonalen Veterinäramt aus einer schlechten Haltung beschlagnahmt worden ist und in der Folge mangels Kaufinteressenten zum Schlachter gekommen wäre. NetAP hat den gesunden und freundlichen Hengst kurzerhand übernommen und ihm ein pferdegerechtes Dasein auf einer grossen Weide ermöglicht.

Helfen Sie mit!

Ohne Spenden wären viele dieser Aktivitäten nicht möglich. Jeder gespendete Franken kommt ausschliesslich dem Tierschutz zugute, denn NetAP beschäftigt keine Mitarbeiter und verursacht kaum administrativen Aufwand. Sämtliche Mitwirkenden sind berufstätig und arbeiten ehrenamtlich. Unterstützen kann man NetAP auf verschiedene Weise, sei es durch eine Mitgliedschaft, eine Tierpatenschaft, Sponsoring, Geld- oder Sachspenden oder auch durch Freiwilligenarbeit.

Information unter www.netap.ch